



PRESSE- UND MEDIENMITTEILUNG

Frankfurt am Main, 7. Mai 2026

Der dritte Förderaufruf der Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte für 2027/2028 startet JETZT!

Die Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte veröffentlicht am 7. Mai 2026 ihren dritten regulären Förderaufruf. Ziel ist es, Projekte zu unterstützen, die die deutsche Demokratiegeschichte sichtbar, erlebbar und zugänglich machen – lokal, digital und bundesweit.

Als bundesunmittelbare Stiftung mit Sitz in Frankfurt am Main verfolgt die Stiftung den gesetzlichen Auftrag, das öffentliche und individuelle Bewusstsein für die deutsche Demokratiegeschichte und ihre Bedeutung zu stärken. Dabei richtet sie den Blick auf die vielfältigen Entwicklungen seit dem späten 18. Jahrhundert – mit all ihren Brüchen, Herausforderungen und Fortschritten. Im Mittelpunkt stehen jene Orte, an denen Demokratiegeschichte geschrieben wurde und bis heute erfahrbar ist.

Unter dem Leitmotiv „Erinnern – Fördern – Vermitteln – Vernetzen – Verorten“ unterstützt die Stiftung sowohl klassische Erinnerungsorte als auch innovative Ansätze der Geschichtsvermittlung. Dazu zählen nicht nur physische Orte, sondern auch immaterielle Erinnerungsorte, etwa das Grundgesetz oder prägende Persönlichkeiten der Demokratiegeschichte.

Mit den bisherigen Förderaufrufen konnten bereits über hundert Projekte bundesweit realisiert werden. Gefördert wurden unter anderem Theaterprojekte zur Revolution von 1848/49, Initiativen zur Migrations- und Protestgeschichte sowie digitale Formate wie Serious Games. Ausstellungen zur Friedlichen Revolution und partizipative Jugendformate bildeten einen wichtigen Schwerpunkt.

Vor dem Hintergrund erstarkender demokratiegefährdender Kräfte und der zunehmenden Vereinnahmung historischer Orte durch antidemokratische Akteure setzt die Stiftung mit dem neuen Förderaufruf ein bewusstes Zeichen. Ziel ist es, demokratische Narrative zu stärken und eine vielfältige, kritische Auseinandersetzung mit Geschichte zu fördern.

Inhaltliche Impulse für 2027/2028

Für den aktuellen Förderzeitraum gibt es keine verpflichtenden Themenschwerpunkte. Die Stiftung möchte jedoch gezielt Projekte anregen, die:

- digitale Vermittlungsformate entwickeln (z. B. Serious Games, Lernplattformen oder virtuelle Rundgänge),
- sich an bedeutenden Jubiläen orientieren, darunter:
 - 50 Jahre Anti-Atomkraft-Proteste (Gorleben 1977),
 - 75 Jahre Volksaufstand in der DDR (1953),

Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte – Adickesallee 1, 60322 Frankfurt am Main

presse.sodg@dnb.de – www.demokratie-geschichte.de



- 80 Jahre Berliner Luftbrücke (1948/49),
- 60 Jahre 1968 – gesellschaftlicher und politischer Aufbruch,
- den 18. März als „Tag der Demokratiegeschichte“ in ihre Projektplanung einbeziehen.

Projektlaufzeiten

- Einjährige Projekte: 1. Januar bis 31. Dezember 2027
- Mehrjährige Projekte: 1. Januar 2027 bis spätestens 31. Dezember 2028

Antragstellung

Projektanträge können ab heute bis zum **27. Juli 2026 (23:59:59 Uhr)** online eingereicht werden.

Weitere Informationen zur Antragstellung, zu Förderkriterien und Voraussetzungen finden

Interessierte unter: <https://www.demokratie-geschichte.de/foerderung-beantragen/>

Pressekontakt:

Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte

David Barth | d.barth@dnb.de | 069 1525 1252

Die **Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte** ist eine bundesunmittelbare Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Frankfurt am Main. Sie ist operativ sowie fördernd tätig und widmet sich der gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit der wechselvollen deutschen Demokratiegeschichte und ihrer Ereignis- und Erinnerungsorte. Sie vermittelt Demokratiegeschichte und ihre Orte, um Bewusstsein und Haltung für Demokratie zu fördern. Die deutsche Demokratiegeschichte ist hierbei europäisch eingebettet und global vernetzt. Mehr Informationen auf demokratie-geschichte.de.
